

rias oder Galiläisches Meer genannt, der Berg Tabor, die Städte Nain, Nazareth und Kana. Am See Tiberias lagen die Städte Tiberias und Kapernaum.

§. 13.

Assyrien. Semiramis.

Armenien hieß das Gebirgsland um die Quellen des Euphrat und Tigris, Babylonien das Tiefland um die Mündung dieser Flüsse, Mesopotamien lag in der Mitte zwischen beiden. Westlich von Mesopotamien, jenseits des Tigris, lag das Steppenland Assyrien, in welchem Assur und Nimrod uralte Könige gewesen sein sollen. Nordöstlich von Assyrien lag Medien.

Um 2000 v. Chr. stiftete Ninus die assyrische Monarchie, welche auch Babylonien, Mesopotamien und Medien umfaßte; Ninive, da, wo der große Königs-Canal aus dem Euphrat in den Tigris mündet, auf das prachvollste von ihm erbaut, wurde die Hauptstadt. Semiramis, seine kluge und schöne Gemahlin, erhob Assyrien zu einem mächtigen Staat. Ihren Sohn Ninias nach dem Tode des Ninus von der Regierung ausschließend, herrschte sie selbst kräftig in Mannestracht, während sie jenen unter die Obhut der Weiber stellte. Das von außen durch beträchtliche Eroberungen vergrößerte Reich wurde im Innern durch zweckmäßige Einrichtungen beglückt, wie durch Anlegung von Kunststraßen, Wasserleitungen, Befestigung und Verschönerung der Städte. Vor Allem wurde Babylon durch prachvolle Bauwerke verherrlicht. Im Viereck umgaben es ungewöhnlich hohe und breite Mauern: jede derselben war von 25 einander gegenüberliegenden Thoren durchbrochen. Zu beiden Seiten des Euphrat waren zwei prächtige Paläste einander gegenüber erbaut, die durch einen gewölbten Gang (Tunnel), welcher unter dem Flusse durchging, in Verbindung standen. In einem dieser Paläste befanden sich die hängenden Gärten, die bei den Griechen so berühmt waren. Der Liebe ihrer Unterthanen gewiß, gab Semiramis ihre Verstellung auf; jene begrüßten sie erstaunt und freudig als Herrscherin. Mit fliegendem Haar, jedoch königlichem Anstand trat sie einst unter das Volk, und die bloße Gegenwart der hohen Gebieterin dämpfte einen Aufstand. Bald nach einem verunglückten Kriegszuge nach Indien erlitt sie der Tod. Der unter Weibern verweichlichte Ninias wurde König. Alle seine Nachfolger waren ihm ähnlich. Sardanapal II., der letzte von ihnen, wurde von Kyarares von